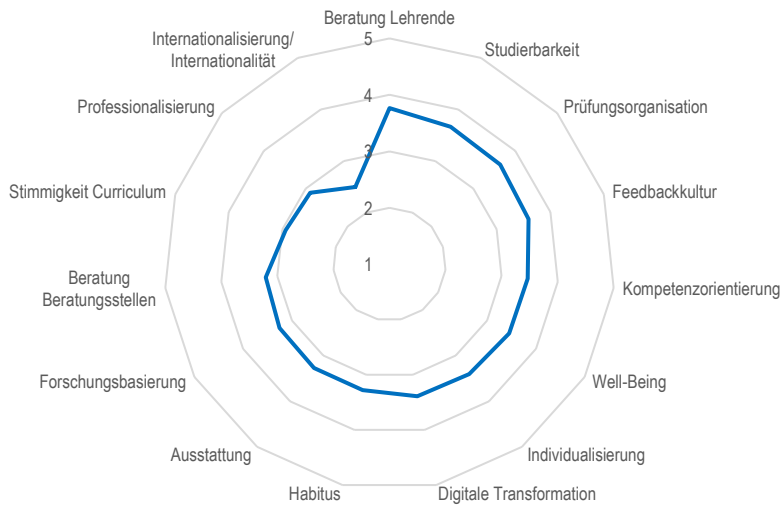


## 1. Qualitätskriterien: Gesamtbewertung (Rücklauf: 16,4%)



Insgesamt betrachtet, wie zufrieden sind Sie mit den Bedingungen Ihres Studienfachs?

M = 3,4  
SD = 0,9  
Md = 4  
N = 72



Zusammenhang zwischen bewerteten Qualitätskriterien und Gesamtzufriedenheit im Studiengang\*

- Professionalisierung (r = .67)
- Stimmigkeit Curriculum (r = .65)
- Kompetenzorientierung (r = .62)
- Studierbarkeit (r = .53)
- Beratungsstellen (r = .52)

\*) Punkt-Moment-Korrelation nach Pearson; aufgeführt sind die 5 höchsten r mit  $p < .05$

## 2. Gesamtzufriedenheit mit Modulen (Sortierung gemäß Curriculum)

Modul	M	N
BM 1a: Grundlagen NDL	3,6	41
BM 1b: Grundlagen SWD	3,4	41
BM 2: Fachwiss. Kompetenzen	3,7	32
AM 1: Grundlagen Didaktik	2,9	23
AM 2: Vertiefung didakt. Komp.ber.	3,6	17

Modul	M	N
-------	---	---

Modul	M	N
-------	---	---

## 3. Mehrfachantworten und Freitextfeld (inkl. Anzahl der Nennungen)

### Drei häufigste Gründe gegen Auslandssemester

- Verlängerung der Studienzzeit (26)
- Zeitmangel (25)
- Mangelndes Interesse (24)

### Drei häufigste Probleme bei Auslandssemester

- Zu wenig Daten

### Fünf häufigste persönliche Schwierigkeiten

- Psychische Belastungen (36)
- Effiziente Prüfungsvorbereitung (35)
- Leistungsanforderungen (30)
- Organisation von Lernaktivitäten (27)
- Wenig Sozialkontakte (24)

### Drei häufigste Gründe für längeres Studium

- Hohe Arbeitsbelastung im Studium (12)
- Nicht bestandene Prüfungsleistungen (11)
- Überschneidungen von Veranstaltungen (9)

## 4. Workload

### Arbeitszeit in Vorlesungszeit (Modus)

6-10 Stunden

### Arbeitszeit außerhalb Vorlesungszeit (Modus)

0-5 Stunden

### Erfüllbarkeit der Anforderungen

Anforderungen erfüllbar

## 5. Erstsemester:innen & Absolvent:innen

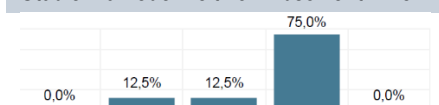
### Zufriedenheit mit dem ersten Semester

Zu wenig Daten

### Wichtigste Gründe für Studienwahl

Zu wenig Daten

### Studienuzufriedenheit von Absolvent\*innen



## 6. Items mit Signalen\*

\*) Legende: Sterne: M > 3.7; Fragezeichen: M < 2.9;

<b>Forschungsbasierung</b>			
Befähigung wiss. Arbeiten	■ ■ ■ ■		
Eigene Untersuchungen	■ ■ ■ ■ ■		
Kennenlernen Forschungsmethoden	■ ■ ■ ■ ■		
<b>Wissenschaftlicher Habitus</b>			
Reflexion Forschungsergebnisse	■ ■ ■ ■		
Entwicklung Forschungsstand	■ ■ ■ ■ ■		
<b>Kompetenzorientierung</b>			
Umfang Fachwissen	■ ■ ■ ■ ■		
Fachwissen für Problemstellungen	■ ■ ■ ■ ■		
Zusammenarbeit mit Anderen	■ ■ ■ ■ ■		
Thema/Vortrag vorstellen	■ ■ ■ ■ ■		
Analyse komplexer Sachverhalte u. Bewertung	■ ■ ■ ■ ■		
LV-Formate angemessen für Kompetenzen	■ ■ ■ ■ ■		
<b>Professionalisierung</b>			
Zusammenhang Lerninhalte mit Berufspraxis	■ ■ ■ ■ ■		?
<b>Digitalisierung</b>			
Einsatz digitaler Lehrformate	■ ■ ■ ■ ■		
Eigener Einsatz digitaler Medien	■ ■ ■ ■ ■		
Verantwortungsvoller Umgang digitale Medien	■ ■ ■ ■ ■		
<b>Angemessene Prüfungsorganisation</b>			
Passung Prüfungsformen zu Lernergebnissen	■ ■ ■ ■ ■		
Anzahl Prüfungen	■ ■ ■ ■ ■		★
Kommunikation Anforderungen	■ ■ ■ ■ ■		
Zeitliche Überschneidungen	■ ■ ■ ■ ■		★
Zeitliche Überschneidung andere Fächer	■ ■ ■ ■ ■		
Bewertungen nachvollziehbar	■ ■ ■ ■ ■		
Rückmeldung zu Prüfungsleistungen	■ ■ ■ ■ ■		
Wiederholung von Prüfungen	■ ■ ■ ■ ■		★
<b>Wohlbefinden</b>			
Anforderungen erfüllbar	■ ■ ■ ■ ■		
Studium im Einklang mit Lebensaspekten	■ ■ ■ ■ ■		
<b>Individualisierung</b>			
Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten	■ ■ ■ ■ ■		
<b>Stimmigkeit Curriculum</b>			
Passung Module zu Qualifikationszielen	■ ■ ■ ■ ■		
Sinnvoller Aufbau Module	■ ■ ■ ■ ■		
Ergänzung Fachwissenschaft u. Fachdidaktik	■ ■ ■ ■ ■		
Bezüge BiWi	■ ■ ■ ■ ■		?
Bezüge Förderschwerpunkte	■ ■ ■ ■ ■		?
<b>Studierbarkeit</b>			
Ausreichendes LV-Angebot	■ ■ ■ ■ ■		★
Rechtzeitig Infos zu LV	■ ■ ■ ■ ■		★
Überschneidung Wahlpflichtveranstaltungen	■ ■ ■ ■ ■		
Überschneidung Pflichtveranstaltungen	■ ■ ■ ■ ■		
<b>Internationalisierung</b>			
Förderung Auslandsmobilität	■ ■ ■ ■ ■		?
Auslandsmobilität ohne Zeitverlust	■ ■ ■ ■ ■		?
<b>Ausstattung</b>			
Räume	■ ■ ■ ■ ■		
Einzelarbeitsplätze	■ ■ ■ ■ ■		
Gruppenarbeitsplätze	■ ■ ■ ■ ■		?
Arbeitsplätze für mobile Endgeräte	■ ■ ■ ■ ■		?
PC-Infrastruktur	■ ■ ■ ■ ■		?
WLAN-Zugänge	■ ■ ■ ■ ■		
Literatur und Medien	■ ■ ■ ■ ■		★
Öffnungszeiten der Bibliotheken	■ ■ ■ ■ ■		★
<b>Beratungsstellen: Hilfreich</b>			
Studien- und Prüfungsorganisation	■ ■ ■ ■ ■		
Auslandsaufenthalt	■ ■ ■ ■ ■		
Abschlussarbeit	■ ■ ■ ■ ■		
<b>Beratung durch Lehrende</b>			
Erreichbarkeit	■ ■ ■ ■ ■		★
Hilfreiche Unterstützung	■ ■ ■ ■ ■		
<b>Feedbackkultur</b>			
Hilfreiches Feedback durch Lehrende	■ ■ ■ ■ ■		
Zeitnahe Rückmeldung Prüfungen	■ ■ ■ ■ ■		
<b>Allgemeine Zufriedenheit</b>			
Gesamtzufriedenheit	■ ■ ■ ■ ■		

## Interpretationshilfe zum Kurzbericht

Der Kurzbericht soll einen raschen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Studiengangs- und Modulbefragung ermöglichen. Weitere Ergebnisse, z.B. zu einzelnen Modulen sowie detaillierte Informationen zu allen Befragungsergebnissen werden im Gesamtbericht aufgeführt.

### Abschnitt 1, Qualitätskriterien: Gesamtbewertung

Das Netzdiagramm zeigt die Ausprägung des Studiengangs entlang der 15 Qualitätskriterien, die im Rahmen der Studiengangsbefragung erhoben werden. Bei den abgetragenen Werten handelt es sich um Mittelwerte der zum jeweiligen Qualitätskriterium gehörenden Items. Die Werte liegen zwischen 1 (das Qualitätskriterium wird aus Sicht der Studierenden kaum erfüllt) und 5 (das Qualitätskriterium wird aus Sicht der Studierenden sehr stark erfüllt). Hohe Werte entsprechen also einer höheren Ausprägung. Welche Items zu welchem Qualitätskriterium gehören lässt sich der Auflistung in Abschnitt 6 entnehmen.

Das Histogramm zeigt die Ergebnisse eines Items zur Gesamtzufriedenheit („Insgesamt betrachtet, wie zufrieden sind Sie mit den Bedingungen in Ihrem Studiengang?“).

Die Korrelationen zeigen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Qualitätskriterien und der der Gesamtzufriedenheit an. Dies soll den Beteiligten eine Einschätzung ermöglichen, welche Qualitätskriterien aus Sicht der Studierenden am relevantesten sind (d.h. in welchen Bereichen Maßnahmen möglicherweise die Gesamtzufriedenheit am ehesten positiv beeinflussen).

### Abschnitt 2, Gesamtzufriedenheit mit Modulen

Die Abbildung führt alle Module des jeweiligen Studiengangs auf, die bei der Befragung einbezogen wurden und bei denen der Rücklauf mindestens  $N = 5$  beträgt. Die Histogramme und Mittelwerte (M) je Modul zeigen die Antworten auf das Item zur Gesamtzufriedenheit je Modul („Insgesamt betrachtet, wie zufrieden sind Sie mit diesem Modul?“).

### Abschnitt 3, Mehrfachantworten und Freitextfeld

Aufgeführt werden die häufigsten Antworten zu den Themenbereichen Auslandsaufenthalte, Überschreitung der Regelstudienzeit und persönliche Schwierigkeiten.

### Abschnitt 4, Workload

Aufgeführt wird die häufigste Nennung investierter Arbeitsstunden (innerhalb und außerhalb der Vorlesungszeit) sowie die Ergebnisse zum Item, inwieweit das Studium mit anderen Lebensbereichen in Einklang gebracht werden kann.

### Abschnitt 5, Erstsemester:innen und Absolventen:innen

Aufgeführt werden ausgewählte Ergebnisse der letzten Erstsemester- und Absolventenbefragung. Voraussetzung für die Darstellung ist eine ausreichend hohe Rücklaufquote in diesen Befragungen.

### Abschnitt 6, Items mit Signalen

Aufgeführt werden einzelne Items des Studiengangsfragebogens, sortiert nach dem zugehörigen Qualitätskriterium, inkl. eines Histogramms. Die Histogramme zeigen die Antworten der befragten Studierenden von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft voll und ganz zu) an. Höhere Werte entsprechen also einer höheren Erfüllung.

Bei ausgewählten Items werden sog. Signale angezeigt (gelber Stern oder blaues Fragezeichen). Signale sollen die Lesbarkeit der Ergebnisse unterstützen, indem sie das Augenmerk auf mögliche Auffälligkeiten lenken. Konkret werden Signale angezeigt, wenn die Lage oder Verteilung der Daten darauf hindeuten, dass eine vertiefte Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema, z.B. im Rahmen der Qualitätskonferenzen, ertragreich für Qualitätssicherung oder Qualitätsentwicklung des Studiengangs sein könnte. Sterne zeigen potenziell positive ausgeprägte Ergebnisse an; Fragezeichen zeigen potenziell weniger positiv ausgeprägte Ergebnisse an. Wichtig: Die Signale sollen den Einstieg in die Ergebnisse erleichtern und bedürfen der Interpretation durch alle Beteiligten. Eine Priorisierung darüber, welche Themen am ehesten zu besprechen wären, können sie nicht leisten.

Signale werden regelgeleitet auf Grundlage von Mittelwert, Schiefe und Wölbung ermittelt. Die Schwellenwerte werden in der Legende berichtet und können zwischen Studiengängen variieren.